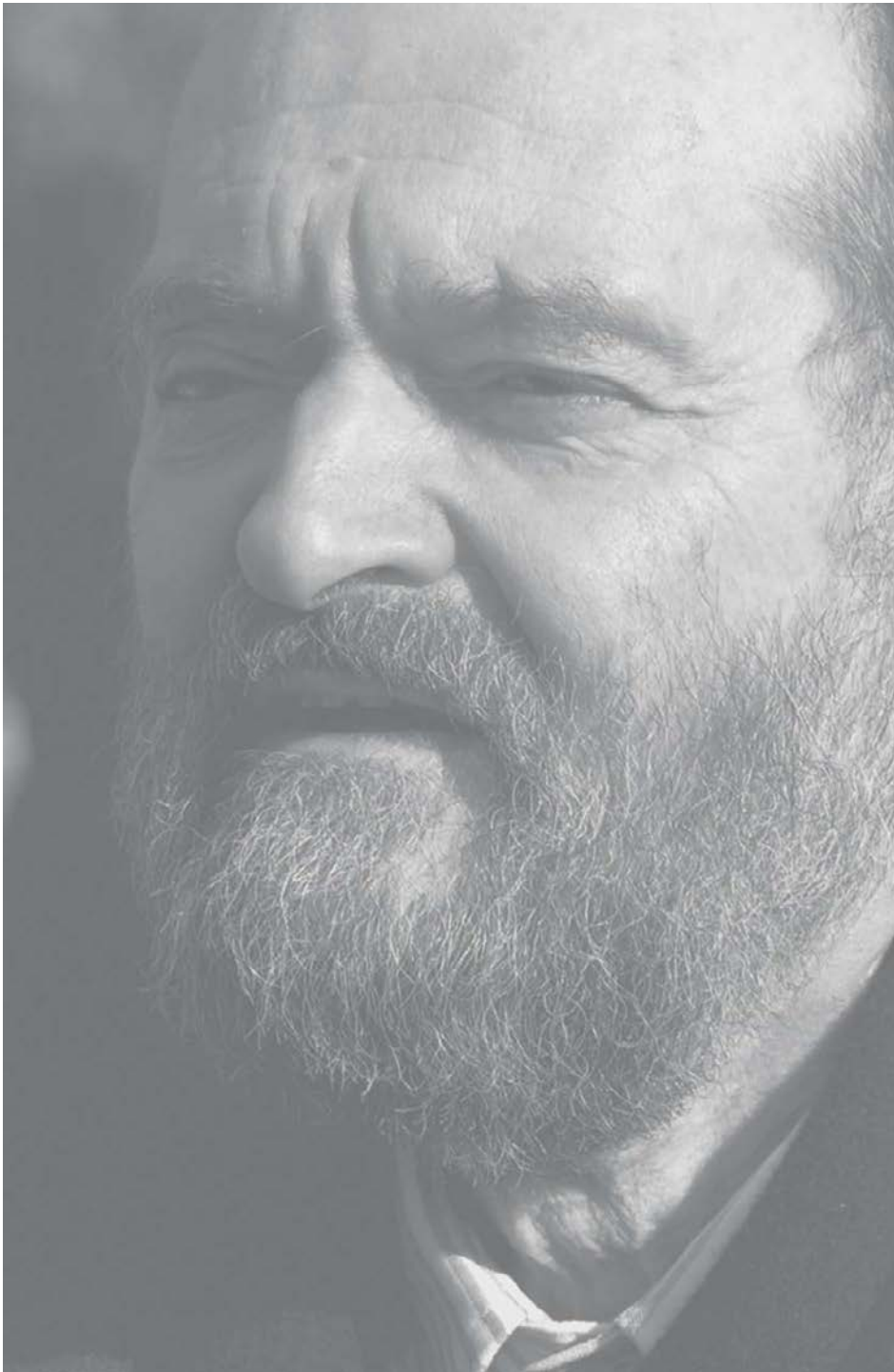


A black and white close-up portrait of Arvo Pärt, showing his eyes closed and a full beard. In the background, five bright, circular stage lights are visible against a dark backdrop.

BR  
KLASSIK

# ARVO PÄRT TE DEUM

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS  
MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER  
PETER DIJKSTRA



## ARVO PÄRT \*1935

<b>01 Te Deum</b>	31:15
für drei Chöre, präpariertes Klavier, Streichorchester und Tonband for three choirs, prepared piano, string orchestra and tape Max Hanft Klavier / piano	
<b>02 Wallfahrtslied / Pilgrims' Song</b>	8:10
Fassung für Männerchor und Streichorchester Version for men's choir and string orchestra	
<b>Berliner Messe für gemischten Chor und Streichorchester</b>	
<b>Berlin Mass for mixed choir and string orchestra</b>	
03 Kyrie	3:24
04 Gloria	4:04
<b>05 Dopo la vittoria / After the Victory</b>	9:36
Kleine Kantate für Chor a cappella / Little cantata for choir a cappella	
<b>Berliner Messe für gemischten Chor und Streichorchester</b>	
<b>Berlin Mass for mixed choir and string orchestra</b>	
06 Credo	4:14
07 Sanctus	3:19
08 Agnus Dei	2:19

Total time: 67:06

Chor des Bayerischen Rundfunks  
Münchner Rundfunkorchester  
Peter Dijkstra Dirigent / conductor

### Live-Aufnahmen/Live-recordings:

München, Prinzregententheater: Te Deum, Wallfahrtslied (13./15.02.2014), Berliner Messe (23./25.02.2012)  
München, Herkulesaal der Residenz: Dopo la vittoria (11./13.07.2012)

Tonmeister/Recording Producer: Johannes Müller, Torsten Schreier (T01/02)  
Toningenieur/Balance Engineer: Thomas Schinko (T01/02), Stefan Briegel (T03/04/06-08),  
Ulrike Schwarz (T05)

Fotos/Photography: Cover image: Arvo Pärt © Kaupo Kikkas, Chor des Bayerischen Rundfunks  
© Johannes Rodach, Peter Dijkstra © Astrid Ackermann, Arvo Pärt © Universal Edition / Eric Marinitsch

Verlag/Publisher: Universal Edition AG / Vienna

Design/Artwork: [ec:ko] communications

Editorial: Andrea Lauber. Label-Management: Stefan Piendl, Arion Arts GmbH, Dreieich  
Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH. ©+© 2015 BRmedia Service GmbH



## VON DER SCHÖNHEIT DES EINZELNEN TONS – ZUR KOMPOSITIONSÄSTHETIK VON ARVO PÄRT

Als Schöpfer einer klingenden Spiritualität machte der 1935 im kleinen Städtchen Paide nahe Tallinn geborene Arvo Pärt nach seiner Emigration in den Westen 1980 zunehmend auf sich aufmerksam. Wiederkehrende Skalen und Dreiklangsmuster, geschult an den Kompositionstechniken des Mittelalters, kennzeichnen seine Musiksprache seitdem – eine kunstvolle Schlichtheit zu einer Zeit, da die sogenannte Postmoderne gerade die Pluralität der Stile zelebrierte. Pärts neue Schreibweise einer verinnerlichten und gestalterischen Tiefe offenbarte sich in einer Fülle geistlicher Vokalwerke: *Passio*, *Te Deum*, *Stabat mater*, *Magnificat*, *Miserere*, die *Berliner Messe* und *Lamentate* gehören zu seinen eindringlichsten Kompositionen, in denen er auch die große Gesangs- und Chortradition seiner Heimat Estland fortführt und in neuer Weise wieder aufleben lässt. Seither sind die religiös durchdrungenen Klangvisionen des großen Asketen und Mystikers der Neuen Musik, der mit seiner Wiederentdeckung der Spiritualität in der Musik rasch zu einer Kultfigur avancierte, eine feste Größe der Konzertprogramme weltweit.

Über seine „Ästhetik der Stille“ und sein reduziertes Musikverständnis, mit dem er die Komplexität seiner frühen, oft in dichter Collage-Technik gehaltenen Werke gegen eine archaische Einfachheit tauschte, sagte Arvo Pärt einmal: „Ich erkannte, dass es genügt, wenn ein einziger Ton schön gespielt wird. Dieser eine Ton, die Stille oder das Schweigen beruhigen mich. Ich arbeite mit wenig Material, mit einer Stimme, mit zwei Stimmen. Ich baue aus primitivem Stoff, aus einem Dreiklang, einer bestimmten Tonqualität. Die drei Töne eines Dreiklangs wirken glockenähnlich. So habe ich es Tintinnabuli genannt.“

### GEISTLICHE VOKALWERKE VON ARVO PÄRT

#### TE DEUM

Ruhe, sanfte Kraft, Stille. Archaisch und karg, nach innen gewandt und zugleich ekstatisch klingt Arvo Pärts klare, in der Reinheit der Dreiklänge leuchtende Musik, welche die Grenzen von Raum und Zeit hinter sich zu lassen scheint. Ein aufgefächerter d-Moll-Dreiklang bildet in seinem *Te Deum* die Urzelle, dessen gelegentliche Umwandlung nach D-Dur sorgt für hymnische Momente der Aufhellung. Wiederholung und die beständige Variation kleiner Motive prägen das Werk, das in gleichbleibenden Rhythmen dahinfließt und die alte Form des Wechselgesangs von homophonen Teilen, die an den gregorianischen Choral anknüpfen, und polyphonen Abschnitten wieder aufgreift.

Kein vordergründiges Gotteslob lässt Pärt die drei Chöre hier anstimmen, keine prachtvolle Ausdeutung des Textes, vielmehr geht es ihm darum, diesen in elementarer Einfachheit zum Klingen zu bringen. 1985 in Köln uraufgeführt und seinem Verleger Alfred Schlee von der Wiener Universal Edition gewidmet, bewegt dieses Werk in seiner eindringlichen Schlichtheit, instrumentiert für präpariertes Klavier, Streichorchester und, wie eine Klanggeste der Ewigkeit, vom Tonband zugespielte Windharfe. Aus deren tiefem, orgelähnlichen Ton erwächst das musikalische Geschehen zu Beginn, mit ihm erlöscht es am Schluss wieder.

## WALLFAHRTSLIED

Eine Huldigung an den estnischen Film- und Theaterregisseur Grigori Kromanov, der im Juli 1984 unerwartet starb, ist das rund acht Minuten lange *Wallfahrtslied*. Pärt, der in der UdSSR zunächst als Tonmeister beim Estnischen Rundfunk arbeitete und selber Filmmusiken schrieb, setzt dem Weggefährten ein ergreifendes Denkmal mit einer von Seufzern geprägten, dynamisch geschärften Melodik im Orchester und der statischen Ruhe des auf einen Ton reduzierten Männerchores. „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“ lauten angesichts der Fassungslosigkeit über den plötzlichen Verlust des Freundes die ersten zwei Verszeilen des vertonten 121. Bibelsalms. Das entrückt-schwebende Stück ist Pärts Bemühen einer Annäherung an den Verstorbenen, einer Aufhebung der Trennlinie: „Mein *Wallfahrtslied* ist der Versuch, diese unpassierbare Linie mit einer zarten Berührung, einem Gruß, zu überwinden. Die zwei Welten, das Hier und Dort, sollten in der Musik als kontrastierende Schichten verschmelzen – so ist das Werk entstanden.“ 2001 schuf Pärt eine Version für Männerchor und Streichorchester.

## BERLINER MESSE

Bereits 1990 entstand für den 90. Katholikentag in Berlin eine erste Fassung der *Berliner Messe* für vier Vokalstimmen und Orgel, eine zweite für vierstimmigen gemischten Chor und Streichorchester folgte 1992, eine weitere Bearbeitung der Orgelfassung dann fünf Jahre später. Uraufgeführt am 24. Mai 1990 während eines Pontifikalamtes in der Berliner Sankt-Hedwigs-Kathedrale, orientiert sich das Werk am Ordinarium missae mit den Sätzen *Kyrie*, *Gloria*, *Credo*, *Sanctus* und *Agnus Dei*. Außerdem ist es um vier Alleluja-Verse zum Weihnachts- bzw. Pfingstfest und um die Pfingstsequenz *Veni sancte spiritus* erweitert. Angaben des Komponisten zufolge kann auf diese Alleluja-Verse und die Pfingstsequenz bei einer Aufführung auch verzichtet werden, so dass hier an ihrer Stelle zwischen *Gloria* und *Credo* die Kantate *Dopo la vittoria* erklingt.

Alle Rhythmen der Messe basieren – wie in der Modalrhythmik des Mittelalters – auf den Grundwerten Viertel und Halbe, die Musik entfernt sich nur selten vom natürlichen Sprachrhythmus und meidet komplizierte rhythmische Bildungen. Markantes Merkmal der *Berliner Messe* ist das geschärfte Wort-Ton-Verhältnis mit kurzen textintensivierenden Abweichungen vom Prinzip des Note gegen Note deklamierten Textes. Eine steigende oder fallende Vierton-Folge passt sich in den Melodiestimmen am Beginn jedes Satzes den Textsilben an; so erhalten beispielsweise die Worte „Kyrie“, „Christe“ und „eileison“ des *Kyrie* je einen Zusatzton und werden damit als kurzes Melisma herausgehoben.

Im *Credo* – einer Dur-Reinkarnation des Chorstücks *Summa* (1977) – ergänzen sich die Stimmpaare Sopran und Alt bzw. Tenor und Bass, wechselnd in einer sprunghaften Kanontechnik, das Satzbild ist geprägt von einem steten Aufsteigen und Fallen einzelner Tonleiter-Ausschnitte.

Das *Sanctus* ist den drei unteren Gesangsstimmen vorbehalten, am Schluss des *Agnus Dei* kommen die einander paarweise imitierenden Chorstimmen in einem Quintklang zur Ruhe. Dass die *Berliner Messe* ein Werk von zeitloser Gültigkeit ist, in dem sich eine Sehnsucht nach der Reinheit des Klangs offenbart und sich Dreiklangstöne wie Glockengeläut in der Stille verlieren, mag seinen Grund in einem elementaren Verlangen Pärts haben: „Ich habe das

Bedürfnis, mich zurückzuziehen und etwas Objektives darzustellen. Je mehr wir ins Chaos geworfen werden, desto mehr müssen wir an der Ordnung festhalten. Das ist das Einzige, das uns ein wenig Gleichgewicht bringt und Überblick, Distanz und ein Bewusstsein vom Wert der Dinge verschafft. Je größer dieser Teil von Ordnung und je weiter dieser Flügelschlag, desto mächtiger ist auch die Wirkung eines Kunstwerks.“

## DOPO LA VITTORIA

*Dopo la vittoria* entstand im Auftrag der Stadt Mailand anlässlich der 1600-Jahrfeier zum Tode des Heiligen Ambrosius und wurde am 6. Dezember 1997 in der Mailänder Basilika di San Simpliciano uraufgeführt vom Schwedischen Rundfunkchor unter der Leitung Tõnu Kaljustes. Der Text der rund zwölfminütigen „kleinen Kantate“ für vierstimmigen Chor a cappella in sieben Abschnitten wurde von Pärt in italienischer Sprache vertont und stammt aus einem historischen Lexikon „kirchlicher Sänger und Gesänge“, das 1902 in St. Petersburg erschienen war. Mit strahlenden Vokalklängen schildert Pärt hier die Entstehung des Lobgesangs *Te Deum laudamus*, den der Heilige Ambrosius nach dem vollständigen Sieg über die Ariener, wie es gleich zu Beginn der Partitur heißt, geschaffen hat, und in den auch Augustinus freudig mit einstimmte. Ein Hymnus, der in Mailand „bis auf den heutigen Tag bei jeder feierlichen Danksagung und Lobpreisung an den Herrn gesungen“ wird. Pärt kombiniert am Beginn tänzerisches Parlanto mit einer ausgeklügelten Musikalisierung der Text-Akzente, es folgen eine Rückbesinnung auf die Gregorianik und ihre Stimmführung in Quarten und Quinten, sowie Klangsäulen und gedehnte Haltetöne im Sopran, mit denen das Lob Gottes zu einem eindrücklichen Hymnus anwächst durch entrückte, aller irdischen Schwere enthobene Klänge. Bewegender Höhepunkt der Kantate ist das Glaubensbekenntnis, das Augustinus im Wechsel mit Ambrosius mit den Worten beendet „In Te, o Signore, ho posto la mia speranza e mai dovrò dolermene“ – „Auf Dich, Herr, setze ich meine Hoffnung, so werde ich auf ewig errettet sein“. Fast bescheiden nimmt sich nach diesem wundersamen Vokalglanz das zurückgenommene, innige „Amen“ aus, berückend indes in seiner magischen Leuchtkraft.

Grandios disponiert Pärt in dieser Kantate seine dramaturgischen Mittel, wirkungsvoll ist die Kontrastierung des nüchternen Berichts im verhaltenen Chronistenton mit dem Strahlen des Chores an Stellen des Gotteslobes und Glaubensbekenntnisses. *Dopo la vittoria* vereint dabei alle Facetten von Arvo Pärts Musiksprache: hymnischen Überschwang, kristalline Reinheit und asketische Zurücknahme.

Susanne Schmerda



## THE BEAUTY OF THE SINGLE NOTE – THE COMPOSITIONAL AESTHETIC OF ARVO PÄRT

Arvo Pärt was born in 1935 in the small town of Paide near Tallinn, Estonia, and emigrated to the West in 1980, after which he increasingly attracted attention as the creator of a sonorous spirituality. Recurring scales and chord patterns deriving from the compositional techniques of the Middle Ages have marked his music ever since – an artistic simplicity during a period when so-called Post-Modernism was just celebrating the plurality of styles. Pärt's new technique of conveying a creative and innermost profundity manifested itself in a wealth of sacred vocal works. *Passio Domini*, *Te Deum*, *Stabat mater*, *Magnificat*, *Miserere*, the *Berliner Messe* (*Berlin Mass*) and *Lamentate*, in which he continues the great vocal and choral tradition of his native Estonia and revives it in an entirely new way, are among his most memorable compositions. By rediscovering spirituality in music, Pärt rapidly became a cult figure – and these religiously infused sound-visions by the great ascetic and mystic of New Music have firmly established themselves in international concert programmes ever since.

Arvo Pärt later exchanged the complexity of his early works – often composed as dense collages – for an archaic simplicity. Of his “aesthetic of silence” and minimalist approach he once remarked: “I realized that it was sufficient if one single tone was played beautifully. I am calmed by that one tone, by silence, when nothing is said. I work with few materials – with one or two voices. I build up a certain sound quality from primitive material – from a triad. The three notes of a triad have an effect similar to bells. So I referred to this as *tintinnabuli*.”

## THE SACRED VOCAL WORKS OF ARVO PÄRT

### TE DEUM

Calmness, gentle power, and silence. Archaic and bare, focused inward, yet ecstatic – that is the sound of Arvo Pärt's clear music, shining with the purity of its triads and seeming to leave the boundaries of time and space far behind. The primordial cell of his *Te Deum* is a broad D-minor triad, occasionally shifting to D major to convey anthem-like moments of illumination. Characterised by repetition and by the constant variation of small subjects, the work flows along in constant rhythms, reviving the ancient alternation of polyphonic passages with homophonic sections based on Gregorian chant.

There is no superficial praise of God from the three choirs here, or any magnificent interpretation of the text – Pärt is concerned instead with getting the words to resound in elemental simplicity. This work was first performed in Cologne in 1985, and dedicated to Pärt's publisher Alfred Schlee from Vienna's Universal Edition. Written for prepared piano, string orchestra and – almost like a reference to eternity – a wind harp (tape recording), it has a haunting simplicity that is deeply moving. The musical action grows out of the deep organ-like sound produced by these instruments at the beginning, before dying away at the end.

## WALLFAHRTSLIED (PILGRIMS' SONG)

The *Wallfahrtslied* (Pilgrims' Song), roughly eight minutes in length, is a homage to the Estonian film and theatre director Grigori Kromanov, who died unexpectedly in July 1984. Pärt, who initially worked as a sound engineer in the USSR for Estonian Radio and wrote film scores himself, has here created a poignant memorial to his companion – with a dynamically sharpened melody in the orchestra, marked by sighs, and the static calm of a male choir singing one single note. The composer's shock and consternation at suddenly losing his friend is movingly conveyed by the first two lines of Psalm 121, set to music: (“I will lift up mine eyes unto the hills, from whence cometh my help.”) This distant, enraptured, floating piece is an attempt by Pärt to get closer to the deceased, and to remove the border dividing them: “My *Wallfahrtslied* is an effort to cross that unpassable line with a gentle caress, a greeting. The intention is to melt together the two worlds, this one and the next, as contrasting layers in the music. That is how the work was created.” In 2001, Pärt wrote a version of the piece for male choir and string orchestra.

## THE BERLINER MESSE (BERLIN MASS)

A first version of the *Berliner Messe* for four vocal parts and organ was written as early as 1990 for the 90th Catholic Day in Berlin. It was followed in 1992 by a second one for four-part mixed choir and string orchestra. Five years later, there was a further arrangement of the organ version. First performed on May 24, 1990 in St Hedwig's Cathedral, Berlin during a pontifical mass, the work is based closely on the Ordinary of the Mass with the movements *Kyrie*, *Gloria*, *Credo*, *Sanctus* and *Agnus Dei*. It was also extended by four Hallelujah verses for Christmas and Whitsun as well as by the Whitsun sequence *Veni sancte spiritus*. According to the composer the Hallelujah verses and the Whitsun sequence may be omitted, so that the gap between the *Gloria* and the *Credo* is filled by the cantata *Dopo la vittoria*.

As with the rhythmic modes of the Middle Ages, all the rhythms in the Mass are based on the fundamental values of quarter and half notes. The music rarely departs from the natural rhythm of speech, eschewing structural complexity. A striking feature of the *Berliner Messe* is the heightened relationship between word and tone, and the brief text-enhancing departures from the principle of note-against-note declamation of the text. In the melodic parts at the beginning of each section, a rising or falling four-note sequence is adapted to the syllables of the text; the words “Kyrie”, “Christe” and “eleison” in the *Kyrie*, for instance, are each given an additional note and thus highlighted as a brief melisma.

In the *Credo* – a major-key reincarnation of the choral piece *Summa* (1977) – the soprano/alto and tenor/bass vocal pairs complement each other, alternating in a lively canon. The movement is characterised by a steady rise and fall of individual scale fragments.

The *Sanctus* is reserved for the three lower voices, and at the end of the *Agnus Dei* the choral voices, imitating each other in pairs, finally come to rest on a fifth. The *Berliner Messe* is a work of timeless validity, revealing a deep longing for purity of sound, with triads fading away into silence like peals of bells. This may be due to an elemental desire on the part of the composer: “I feel the need to withdraw and to present something objective. The more we are thrown into chaos, the more we have to cling to order. That is the only thing that affords us a little balance, and gives us an overview, a distance, and an awareness of the value of things. The greater this order, and the broader the wing-beat, the more powerful the effect of a work of art.”

## DOPO LA VITTORIA (AFTER THE VICTORY)

*Dopo la vittoria* was commissioned by the City of Milan for the 1600th anniversary of the death of St. Ambrose, and was first performed on December 6, 1997 in the city's Basilica di San Smpliciano by the Swedish Radio Choir under Tõnu Kaljustes. The text of this roughly 12-minute long, seven-section *piccola cantata* for four-part a cappella choir was set to music by Pärt in Italian. It comes from a historical encyclopedia, "Church singers and chants", published in 1902 in St. Petersburg. Here, with brilliant vocal sounds, Pärt describes the origin of the chant *Te Deum Laudamus*, which was composed, as we read at the top of the score, by St. Ambrose "after the complete victory of the Arianists." St Augustine also joined in happily. This Ambrosian Chant is sung in Milan "up to the present day, at every solemn thanksgiving in praise of the Lord."

Pärt begins by combining a dance-like *parlando* with a sophisticated musical setting of the text accents. This is followed by a return to Gregorian chant and its patterns of fourths and fifths, accompanied by pillars of sound and long-drawn-out notes in the soprano voice. These gradually grow into an impressive hymn of praise to God, with enraptured sounds freed from all earthly restraints. The deeply moving climax of the cantata is the Creed, which St. Augustine, in alternation with St. Ambrose, ended with the words: "In Te, o Signore, ho posto la mia speranza e mai dovrò dolermene" ("In thee, O Lord, do I place my trust, so shall I be saved for evermore.") Almost humbly, this miraculous vocal splendor is followed by a restrained, heartfelt "Amen", which has a magical luminosity that is quite enchanting.

In this cantata, Pärt makes magnificent use of his dramaturgical means, contrasting the sober restraint of the chronicler with the luminous sounds of the choir in the sections praising God and in the Creed. Here, *Dopo la vittoria* combines all the facets of Arvo Pärt's musical language: anthem-like exuberance, crystalline purity and ascetic withdrawal from the world.

Susanne Schmerda  
Translation: David Ingram

## CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Der Chor wurde 1946 als erster Klangkörper des Bayerischen Rundfunks gegründet. Sein künstlerischer Aufschwung verlief ab 1949 parallel zur Entwicklungsgeschichte des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, deren beider Chefdirigenten seit 2003 Mariss Jansons ist. Von Beginn an verbindet beide Klangkörper eine intensive Konzerttätigkeit. 2005 wurde Peter Dijkstra zum Künstlerischen Leiter des Chores berufen, der als bekennender Anti-Spezialist vielfältige Programme vorgestellt hat. Dazu gehören A-cappella-Produktionen ebenso wie die Zusammenarbeit mit den beiden Orchestern des BR sowie den Originalklang-Ensembles Concerto Köln und der Akademie für Alte Musik Berlin. Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt das Ensemble höchstes Ansehen in aller Welt. So gastiert der Chor regelmäßig bei namhaften Festivals wie dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen oder dem Beethovenfest Bonn sowie bei europäischen Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Lucerne Festival Orchestra und dem Concertgebouworkest Amsterdam. In der Vergangenheit konzertierte der Chor mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann, Giovanni Antonini, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Simon Rattle, Herbert Blomstedt und Robin Ticciati. In den Reihen musica viva und Paradisi gloria sowie in der eigenen Abonnementreihe profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen. Für seine CD-Einspielungen erhielt der Chor zahlreiche hochrangige Preise, zuletzt 2014 den ECHO Klassik für die auf dem Label BR-KLASSIK erschienene CD mit Werken von Alfred Schnittke und Arvo Pärt.

The Chor des Bayerischen Rundfunks was founded in 1946 as the first of Bavarian Broadcasting's musical ensembles. Starting in 1949, its artistic upswing ran parallel to the development of the Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, the Chief Conductor of which has been Mariss Jansons since 2003. From the beginning both ensembles are linked in intensive concert activities. In 2005 Peter Dijkstra was appointed the Artistic Director. As avowed anti-specialist he has presented a wide variety of programs. These included a cappella productions as well as collaborations with the two Bavarian Broadcasting orchestras as well as such period ensembles as the Concerto Köln and the Akademie für alte Musik in Berlin. Because of its special sound quality and stylistic versatility, which ranges through every aspect of choral singing from the mediæval motet to contemporary works, from oratorio to grand opera, the ensemble enjoys the highest reputation throughout the world. This has brought the chorus regularly to such eminent festivals as the Lucerne Festival, the Salzburg Festival and the Beethoven Festival in Bonn, as well as to collaborations with top European orchestras like the Berlin Philharmonic, the Lucerne Festival Orchestra and the Concertgebouworkest in Amsterdam. In the past, the chorus has concertized with such distinguished conductors as Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann, Giovanni Antonini, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Sir Simon Rattle, Herbert Blomstedt and Robin Ticciati. In the musica viva series and Paradisi gloria as well as in their own subscription series, the choir regularly shines in worldpremières. The choir has received a number of major prizes for its CD recordings, most recently, the 2014 ECHO Klassik for its recording with works of Alfred Schnittke and Arvo Pärt on the BR-KLASSIK label.





## MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

1952 gegründet, hat sich das Münchner Rundfunkorchester im Lauf seiner über 60-jährigen Geschichte zu einem Klangkörper mit einem enorm breiten künstlerischen Spektrum entwickelt. Konzertante Operaufführungen mit internationalen Stars und die Reihe Paradisi gloria mit geistlicher Musik des 20./21. Jahrhunderts gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie Kinder- und Jugendkonzerte inklusive pädagogischem Begleitprogramm, unterhaltsam moderierte Themenabende oder die Aufführung von Filmmusik.

Seit 2006 ist Ulf Schirmer Künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters. Inhaltliche Akzente setzte er z.B. mit Wiederentdeckungen im Bereich der Oper und Operette, Uraufführungen in der Reihe Paradisi gloria und szenischen Produktionen in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding. 2013 fand außerdem bereits zum vierten Mal der Internationale Gesangswettbewerb Vokal genial in Kooperation mit der Konzertgesellschaft München statt. Regelmäßig tritt das Münchner Rundfunkorchester bei Gastkonzerten in Erscheinung, so beim Kissinger Sommer, beim Mozartfest Würzburg und beim Richard-Strauss-Festival in Garmisch-Partenkirchen. Bei den Salzburger Festspielen begleitete es 2013 Anna Netrebko und Plácido Domingo in Verdis *Giovanna d'Arco*; es folgte die Einladung für Donizetti's *La favorite* 2014. Dank seiner zahlreichen CD-Produktionen ist das Münchner Rundfunkorchester kontinuierlich auf dem Tonträgermarkt präsent. Hervorzuheben sind vor allem die Sängerporträts mit Künstlern wie Vesselina Kasarova, Diana Damrau oder Klaus Florian Vogt sowie die Gesamtaufnahmen von interessanten Musiktheaterwerken, darunter Humperdinck's *Dornröschen* oder Bernsteins *Trouble in Tahiti*.

Founded in 1952, in the course of its 60-year history, the Münchner Rundfunkorchester has developed into an ensemble with an enormously expansive artistic spectrum. Concert performances of opera with international stars and the Paradisi gloria series highlighting 20th and 21st century sacred music are just as much a part of its schedule as are children's and young people's concerts including supplemental educational programs, entertainingly hosted theme evenings or the performance of film scores.

Since 2006 Ulf Schirmer has been the Artistic Director of the Münchner Rundfunkorchester. He has set new accents in content with rediscoveries in the field of opera and operetta, the performance of commissioned works in the Paradisi gloria series and collaborations with the August Everding Bavarian Theatre Academy. In 2013, the Vokal genial (Choice Voices) International Singing Competition in cooperation with the "Konzertgesellschaft München" took place for the fourth time. The Münchner Rundfunkorchester has regular guest appearances at festivals such like the Kissinger Sommer, Mozartfest Würzburg and Richard Strauss Festival in Garmisch-Partenkirchen. At the 2013 Salzburg Festival the orchestra accompanied Anna Netrebko and Plácido Domingo in Verdi's *Giovanna d'Arco*; this was followed by an invitation for Donizetti's *La favorite* in 2014. Thanks to its large number of CD productions the Münchner Rundfunkorchester is ongoingly represented on the recording market with such renowned artists as Vesselina Kasarova, Diana Damrau or Klaus Florian Vogt as well as opera and operetta recordings of works like Humperdinck's *Dornröschen* (Sleeping Beauty) or Bernsteins *Trouble in Tahiti*.

## PETER DIJKSTRA

ist seit 2005 Künstlerischer Leiter des Chores des Bayerischen Rundfunks. Der 1978 geborene Niederländer studierte Chordirigieren, Orchesterleitung und Gesang am Königlichen Konservatorium in Den Haag und schloss die Ausbildung mit Auszeichnung ab. Später vervollkommnete er seine Studien bei Marcus Creed, Jorma Panula und Eric Ericson. Peter Dijkstra wurde u.a. mit dem Kersjes-van-de-Groenekan-Preis für Orchesterleitung und dem Eric Ericson Award geehrt – Auszeichnungen, die den Startschuss für eine internationale Laufbahn bedeuteten.

Neben seinem Engagement als Künstlerischer Leiter des BR-Chores wurde Peter Dijkstra im September 2007 zum Chefdirigenten des Schwedischen Rundfunkchores berufen und ab der Saison 2015/2016 wird er der Künstlerische Leiter des Nederlands Kamerkoor.

Peter Dijkstra hat sich ein breit gefächertes Repertoire von der Alten Musik bis zur Moderne, von A-cappella-Werken bis hin zur Oper erarbeitet und tritt häufig auch als Orchesterdirigent in Erscheinung. So hat er u.a. mit dem Netherlands Radio Symphony Orchestra, der Amsterdam Sinfonietta, dem Schwedischen Rundfunkorchester, dem Stavanger Symfoniorkester, dem Nagoya und Japan Philharmonic Orchestra sowie mit den beiden Orchestern des Bayerischen Rundfunks und dem Münchener Kammerorchester zusammengearbeitet. Ein besonderes Augenmerk richtet Peter Dijkstra auf die Kooperation mit Spezialensembles für Alte Musik, darunter Concerto Köln, B'Rock und die Akademie für Alte Musik Berlin sowie das in Schweden beheimatete Drottningholms Barockensemble.

Peter Dijkstra ist Ehrenmitglied der Königlichen Schwedischen Musikakademie. In den Niederlanden erhielt er 2013 die Goldene Geige, eine Auszeichnung für international herausragende niederländische Musiker, und 2014 wurde ihm der Eugen-Jochum-Preis zuerkannt.

has been the Artistic Director of the Chor des Bayerischen Rundfunks since 2005. Born in 1978, the Dutch musician studied choral conducting, orchestral conducting and voice at the Conservatory in The Hague, graduating with honours. Later, he perfected his artistry through studies with Marcus Creed, Jorma Panula and Eric Ericson. Peter Dijkstra has won, among other awards, the Kersjes-van-de-Groenekan Prize for orchestral conducting and the Eric Ericson Award – accolades that helped him launch his international career.

Besides his activities as Artistic Director of the Chor des Bayerischen Rundfunks, he was also engaged as Chief Conductor of the Swedish Radio Chorus in 2007 and with the season 2015/2016 he will be Artistic Director of the Nederlands Kamerkoor.

Peter Dijkstra has already acquired an extensive repertoire ranging from early music all the way to music of the modern era, from a cappella works to operatic choruses and also makes regular appearances as an orchestral conductor. Here he has collaborated with the Netherlands Radio Symphony Orchestra, the Amsterdam Sinfonietta, the Swedish Radio Orchestra, the Stavanger Sinfoniorkester, the Nagoya and Japan Philharmonic Orchestras, and many others, including the two orchestras of the Bayerischer Rundfunk and the Munich Chamber Orchestra. Peter Dijkstra directs special attention to his collaborations with special ensembles for early music, among them, Concerto Köln, B'Rock and the Akademie für alte Musik in Berlin as well as Drottningholms Barockensemble in Sweden.

Peter Dijkstra is an honorary member of the Royal Swedish Music Academy. In the Netherlands in 2013 he was awarded the Golden Violin, an award for internationally outstanding Dutch musicians, and in 2014 he won the Eugen-Jochum-Prize.



## 01 Te Deum

Te Deum laudamus,  
te Dominum confitemur.  
Te aeternum Patrem,  
omnis terra veneratur.  
Tibi omnes angeli,  
tibi caeli et universae potestates.  
Tibi cherubim et seraphim  
incessabili voce proclamant:  
Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra  
majestatis gloriae tuae.  
Te gloriosus apostolorum chorus.  
Te prophetarum laudabilis numerus.  
Te martyrum candidatus laudat exercitus.

Te per orbem terrarum  
sancta confitetur ecclesia.  
Patrem immensae majestatis.  
Venerandum tuum verum et unicum Filium.  
Sanctum quoque paraclitum spiritum.

Tu rex gloriae, Christe.  
Tu Patris sempiternus es Filius.  
Tu ad liberandum suscepturus hominem,  
non horruisti virginis uterum.  
Tu devicto mortis aculeo,  
aperuisti credentibus  
regna caelorum.  
Tu ad dexteram Dei sedes,  
in gloria Patris.  
Judex crederis esse venturus.

Te ergo quaesumus,  
tuis famulis subveni,  
quos pretioso sanguine redemisti.  
Aeterna fac cum sanctis tuis  
in gloria numerari.  
Salvum fac populum tuum Domine,  
et benedic haereditati tuae.  
Et rege eos,  
et extolle illos usque in aeternum.

Per singulos dies, benedicimus te.  
Et laudamus nomen tuum in saeculum,  
et in saeculum saeculi.  
Dignare, Domine, die isto  
sine peccato nos custodire.  
Miserere nostri, Domine, miserere nostri.  
Fiat misericordia tua Domine, super nos,  
quemadmodum speravimus in dich.  
In te, Domine, speravi:  
non confundar in aeternum.  
Amen. Sanctus, sanctus, sanctus.

*Hl. Augustinus / Ambrosius von Mailand*

Dich, Gott, loben wir,  
dich, Herr, preisen wir.  
Dir, dem ewigen Vater,  
huldigt das Erdenrund.  
Dir rufen die Engel alle,  
dir Himmel und Mächte insgesamt,  
die Cherubim dir und die Serafim  
mit niemals endender Stimme zu:  
Heilig, heilig, heilig, der Herr,  
der Gott der Scharen!  
Voll sind Himmel und Erde  
von deiner hohen Herrlichkeit.  
Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;  
dich der Propheten lobwürdige Zahl;  
dich der Märtyrer leuchtendes Heer.

Dich preist über das Erdenrund  
die heilige Kirche;  
dich, den Vater unermesslicher Majestät;  
deinen wahren und einzigen Sohn;  
und den heiligen Fürsprecher Geist.

Du König der Herrlichkeit, Christus.  
Du bist des Vaters allewiger Sohn.  
Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht,  
bist Mensch geworden, den Menschen zu befreien.  
Du hast bezwungen des Todes Stachel  
und denen, die glauben,  
die Reiche der Himmel aufgetan.  
Du sitztest zur Rechten Gottes  
in deines Vaters Herrlichkeit.  
Als Richter, so glauben wir, kehrst du einst wieder.

Dich bitten wir denn,  
komm deinen Dienern zu Hilfe,  
die du erlöst mit kostbarem Blut.  
In der ewigen Herrlichkeit  
zähle uns deinen Heiligen zu.  
Rette dein Volk, o Herr,  
und segne dein Erbe;  
und führe sie  
und erhebe sie bis in Ewigkeit.

An jedem Tag benedeien wir dich  
und loben in Ewigkeit deinen Namen,  
ja, in der ewigen Ewigkeit.  
In Gnaden wollest du, Herr,  
an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.  
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.  
Lass über uns dein Erbarmen geschehn,  
wie wir gehofft auf dich.  
Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt.  
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.  
Amen. Heilig, heilig, heilig.

*Übertragung nach Romano Guardini*

We praise thee, O God,  
we acknowledge thee to be the Lord.  
All the earth doth worship thee:  
the Father everlasting.  
To thee all Angels cry aloud:  
the Heavens, and all the Powers therein.  
To thee Cherubim and Seraphim:  
continually do cry,  
Holy, Holy, Holy:  
Lord God of Sabaoth;  
Heaven and earth are full  
of the Majesty of thy Glory.  
The glorious company of the Apostles praise thee.  
The goodly fellowship of the Prophets praise thee.  
The noble army of Martyrs praise thee.

The holy Church throughout all the world:  
doth acknowledge thee;  
The Father of an infinite Majesty;  
Thine honourable, true and only Son;  
Also the Holy Ghost, the Comforter.

Thou art the King of Glory, O Christ.  
Thou art the everlasting Son of the Father.  
When thou tookest upon thee to deliver man,  
thou didst not abhor the Virgin's womb.  
When thou hadst overcome the sharpness of death,  
thou didst open the Kingdom of Heaven  
to all believers.  
Thou sittest at the right hand of God,  
in the glory of the Father.  
We believe that thou shalt come to be our Judge.

We therefore pray thee, help thy servants:  
whom thou hast redeemed  
with thy precious blood.  
Make them to be numbered with thy Saints  
in glory everlasting.  
O Lord, save thy people,  
and bless thine heritage.  
Govern them,  
and lift them up for ever.

Day by day we magnify thee;  
And we worship thy Name  
ever world without end.  
Vouchsafe, O Lord,  
to keep us this day without sin.  
O Lord, have mercy upon us, have mercy upon us.  
O Lord, let thy mercy lighten upon us,  
as our trust is in thee.  
O Lord, in thee have I trusted:  
let me never be confounded.  
Amen. Holy. Holy. Holy.

*Translation from the Book of Common Prayer*

## 02 Wallfahrtslied / Pilgrims' Song

### Berliner Messe / Berlin Mass

#### 03 Kyrie

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

#### 04 Gloria

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax  
hominibus bonae voluntatis.  
Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.  
Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.  
Domine Deus, Rex caelestis,  
Deus Pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.  
Quoniam tu Solus Sanctus,  
tu Solus Dominus, tu Solus Altissimus,  
Jesu Christe. Cum Sancto Spiritu  
in gloria Dei Patris. Amen.

## 05 Dopo la vittoria / After the Victory

Dopo la vittoria definitiva sugli Ariani, Sant' Ambrogio  
compose un inno solenne di ringraziamento:  
"Te Deum laudamus";  
da allora questo canto viene ripetuto  
in occasione di cerimonie solenni  
di ringraziamento.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
Woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.  
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.  
Siehe, der Hüter Israels  
schläft und schlummert nicht.  
Der Herr behütet dich;  
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.  
Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.  
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!

*Psalm 121 (120)*

Herr, erbarme dich unser.  
Christus, erbarme dich unser.  
Herr, erbarme dich unser.

Ehre sei Gott in der Höhe.  
Und Friede auf Erden  
den Menschen seiner Gnade.  
Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir rühmen dich.  
Wir danken dir,  
denn groß ist deine Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater, Herrscher über das All.  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
erbarme dich unser.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
nimm an unser Gebet.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr, du allein der Höchste,  
Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Nach dem vollständigen Sieg über die Arianer  
schuf der heilige Ambrosius den Lobgesang:  
„Wir preisen dich, Herr“;  
der Hymnus wird bis auf den heutigen Tag  
bei jeder feierlichen Danksagung und Lobpreisung  
dem Herrn gesungen.

I will lift up my eyes unto the hills,  
from which comes my help.  
My help cometh from the Lord,  
which made heaven and earth.  
He will not suffer thy foot to be moved:  
he that keepeth thee will not slumber.  
Behold, he that keepeth Israel  
shall neither slumber nor sleep.  
The Lord is thy keeper:  
the Lord is thy shade upon thy right hand.  
The sun shall not smite thee by day,  
nor the moon by night.  
The Lord shall preserve thee from all evil:  
he shall preserve thy soul.  
The Lord shall preserve thy going out and thy coming in  
from this time forth, and even forevermore.

*Psalm 121 (120)*

Lord have mercy.  
Christ have mercy.  
Lord have mercy.

Gloria be to God on high.  
And in earth peace,  
good will towards men.  
We praise thee, we bless thee,  
we worship thee, we glorify thee.  
We give thanks to thee,  
for thy great glory.  
O Lord God, heavenly King,  
God the Father Almighty.  
O Lord, the only-begotten Son, Jesu Christ;  
O Lord God, Lamb of God, Son of the Father,  
that takest away the sins of the world,  
have mercy upon us.  
Thou that takest away the sins of the world,  
receive our prayer.  
Thou that sittest at the right hand of God the Father,  
have mercy upon us.  
For thou only art holy;  
thou only art the Lord;  
thou only, O Christ, with the Holy Ghost,  
art most high in the glory of God the Father. Amen.

After the complete victory over the Arians  
Saint Ambrose created the solemn praise:  
"We praise You, Lord."  
This hymn is being performed until today  
on every festive Thanksgiving and Praising  
of the Lord.

Trascorsi due anni, quando davanti al consesso dei potenti di Milano venne battezzato Agostino, quelle strofe di ringraziamento furono cantate dagli officianti e dai battezzati e quindi entrarono a far parte da quel momento del cerimoniale religioso.

L'antico e ignoto biografo di Agostino scrive: "Sant' Ambrogio allora con voce lieta lodò la Santissima Trinità e indusse lo stesso Agostino a proclamare la sua fede nella gloria di Dio."

Lodando e ringraziando il Signore Sant' Ambrogio diceva: "Lodiamo Te, o Signore, in Te crediamo, o Signore."

Agostino proseguiva: "A Te, Padre Eterno, tutta la terra rende gloria." "A Te cantano gli angeli e tutte le potenze dei cieli."

Così entrambi cantarono l'intero inno di gloria alla Santissima Trinità. Sant' Ambrogio diceva il primo verso e Agostino cantava quello seguente. L'ultimo verso venne proclamato da Agostino: "In Te, o Signore, ho posto la mia speranza e mai dovrei dolermene. Amen."

... da allora questo canto viene ripetuto in occasione di cerimonie solenni di ringraziamento.

Credo in unum Deum,  
Patrem omnipotentem,  
factorem caeli et terrae,  
visibilem omnium et invisibilem.  
Et in unum Dominum Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum.  
Et ex Patre natum ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
Per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.  
Et incarnatus est de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
Et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis.  
sub Pontio Pilato

Zwei Jahre nach der Entstehung, als alle Gläubigen in Mailand versammelt waren, um die Taufe von Augustinus zu erleben, wurde dieser Lobeshymnus den Taufenden und Getauften gesungen und war von da an aufgenommen in den Schatz der Kirchengesänge.

Ein unbekannter, früher Biograf des Augustinus schreibt: „Der selige Ambrosius pries die Heilige Dreifaltigkeit mit freudigem Gesang und ermutigte den Getauften, seinen Glauben zur Ehre Gottes zu bekennen.“

Als Ambrosius Gott segnete und lobte, sprach er so: „Dich loben wir, oh Herr, zu dir bekennen wir uns, oh Herr.“

Augustinus fügte hinzu: „Dich, Ewiger Vater, preist die ganze Erde.“ „Dir lobensingen alle Engel, alle Himmel und Mächte (des Himmels) ohne Unterlass.“

Auf diese Weise, in ständigem Wechsel, sangen sie die ganze Hymne zur Ehre der Heiligen Dreifaltigkeit. Ambrosius sang den ersten Vers, Augustinus den nächsten. Und den letzten Vers beendete Augustinus mit den Worten: „Auf dich, Herr, setze ich meine Hoffnung, so werde ich auf ewig errettet sein. Amen.“

... der Hymnus wird bis auf den heutigen Tag bei jeder feierlichen Danksagung und Lobpreisung an den Herrn gesungen.

*Quelle: Lexikon Kirchliche Sängere und Gesänge im Historischen Kontext von Erzbischof Philaret, erschienen 1902 in St. Petersburg*

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde,  
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn.  
Er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit.  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott.  
Gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater.  
Durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und um unseres Heiles willen  
ist er vom Himmel herabgestiegen.  
Er hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
aus Maria, der Jungfrau,  
und ist Mensch geworden.  
Gekreuzigt wurde er sogar für uns.  
Unter Pontius Pilatus

It was two years later, when all faithful were assembled in Milan to witness the baptism of Saint Augustine, that this hymn of Praise was sung to the Baptised and Baptising and from this time on formed part of the great body of church chants.

An unknown early biograph of Augustine writes: The blessed Ambrose praised the Holy Trinity with joyful singing and encouraged Augustine to confess his faith in honour of God."

Ambrose blessed and praised the Lord and said: "We praise You, my Lord, we confess in You, oh Lord."

Augustine added: "You, Eternal Father, the whole world praises." "All the angels and powers (in Heaven) praise You forever."

Thus, in constant interplay, they sang the Hymn in honour of the Holy Trinity. Ambrose sang the first verse, Augustine the next. And Ambrose concluded the last verse thus: "In You, my Lord, I set my hope, so that I will be eternally saved. Amen."

... This hymn is being performed until today on every festive Thanksgiving and Praising of the Lord.

*Source: Dictionary History of Church Singers and Chants by Archbishop Philaret, published 1902 in St. Petersburg, Translation: Geraldine Schröder*

I believe in one God,  
the Father Almighty,  
Maker of heaven and earth,  
and of all things visible and invisible:  
and in one Lord Jesus Christ,  
the only-begotten Son of God.  
Begotten of his Father before all worlds,  
God of God, Light of Light,  
very God of very God,  
Begotten, not made,  
being of one substance with the Father,  
by whom all things were made;  
who for us men, and for our salvation  
came down from heaven.  
And was incarnate  
by the Holy Ghost  
of the Virgin Mary,  
and was made man,  
and was crucified also for us  
under Pontius Pilate.

## Berliner Messe / Berlin Mass

### 06 Credo



passus et sepultus est.  
Et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas.  
Et ascendit in caelum,  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est cum gloria,  
iudicare vivos et mortuos:  
Cujus regni non erit finis.  
Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem:  
Qui ex Patre Filioque procedit.  
Qui cum Patre et Filio simul adoratur  
et conglorificatur.  
Qui locutus est per Prophetas.  
Et unam sanctam catholicam  
et apostolicam Ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et exspecto resurrectionem mortuorum,  
et vitam venturi saeculi. Amen.

## 07 Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus, Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.  
Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

## 08 Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

hat er den Tod erlitten und ist begraben worden.  
Er ist auferstanden am dritten Tage,  
gemäß der Schrift.  
Er ist aufgefahren in den Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters.  
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
Gericht zu halten über Lebende und Tote:  
Und seines Reiches wird kein Ende sein.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
den Herrn und Lebensspender,  
der vom Vater und dem Sohne ausgeht.  
Er wird mit dem Vater und dem Sohn  
zugleich angebetet und verherrlicht.  
Er hat gesprochen durch die Propheten.  
Ich glaube an die eine heilige, katholische  
und apostolische Kirche.  
Ich bekenne die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.  
Ich erwarte die Auferstehung der Toten.  
Und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Heilig, heilig, heilig  
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.  
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.

He suffered and was buried.  
And the third day he rose again  
according to the Scriptures,  
and ascended into heaven,  
and sitteth on the right hand of the Father.  
And he shall come again with glory  
to judge both the quick and the dead:  
Whose kingdom shall have no end.  
And I believe in the Holy Ghost,  
the Lord and giver of life,  
who proceedeth from the Father and the Son,  
who with the Father and the Son  
together is worshipped and glorified.  
Who spake by the Prophets.  
And I believe one Catholic  
and Apostolick Church.  
I acknowledge one baptism  
for the remission of sins.  
And I look for the resurrection of the dead,  
and the life of the world to come. Amen.

Holy, Holy, Holy  
Lord God of Hosts.  
Heaven and earth are full of thy glory.  
Hosanna in the highest.  
Blessed is he who cometh in the name of the Lord.  
Hosanna in the highest.

O Lamb of God, that takest away  
the sins of the world: have mercy upon us.  
O Lamb of God, that takest away  
the sins of the world: have mercy upon us.  
O Lamb of God, that takest away  
the sins of the world: grant us thy peace.

*Translation from the Book of Common Prayer*

